

Das FREITAGSFAX

Nr. 45 vom 14. November 2003

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: www.freitagssfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagssfax.de**

Deutschland: Heilungen – was geschieht in Wiesbaden?

„Warum besuchen immer mehr Menschen hierzulande Heilungsgottesdienste?“ fragt Andreas Herrmann, Leiter des Christlichen Zentrums Wiesbaden und Initiator monatlicher Heilungsgottesdienste. „Weil Menschen real geheilt werden, und gerne andere zu Gottesdiensten einladen, wo sie selber von körperlichen Krankheiten gesund wurden“, so Herrmann. In der von Herrmann veröffentlichten „Healing Times“ berichten Menschen von ihren Heilungen von Hörfehlern, Herzproblemen, von Schilddrüsenknoten, die komplett verschwanden, von Heilungen von Bandscheibenvorfällen, Allergien, Skoliose, Magenproblemen, Bronchialasthma und sogar Krebs.

Todgeweihte erlebt Heilung

So wurde beispielsweise Frau Togo, berichtet ihr behandelnder Arzt, Dr. Jens Neidert, die eindeutig an Bauchspeicheldrüsen-Krebs erkrankt war, nach dem Besuch der Heilungsgottesdienste völlig geheilt – unfassbar für den behandelnden Internisten, der noch zuvor einen paraortalen Lymphknoten-Krebs bei ihr entdeckt hatte. Frau Togo wollte als unheilbar zum Sterben in ihr Heimat Italien gehen. Nun freut sie sich, zusammen mit ihren Verwandten, über das blühende, zweite geschenkte Leben von Gott. Hier noch einige weitere Auszüge von Berichten:

Austherapiert – noch 4 Jahre zu leben

Renate Lagerin aus Wiesbaden war mit niedrigmalignem Non-Hodgkin-Lymphom Stadium IIIb diagnostiziert worden: nichtoperabler Oberbauchkrebs. Die Chemotherapie führte u.a. zu einer schweren Depression. Man entließ sie mit der Schlussdiagnose: Austherapiert – Lebenserwartung ca. 4 Jahre. Schließlich folgte sie einer Einladung in die Heilungsgottesdienste, wo für Lagerin gebetet wurde. Am Mittwoch darauf wurde sie in der Klinik für Diagnostik kontrolluntersucht: o.B., der Non-Hodgkin war restlos verschwunden!

Diabetes, durchtrennte Nerven, Herzprobleme – komplett geheilt!

Die Krankheiten von Barbara Puhl, Mutter von 2 Kindern und 4 Enkeln, lesen sich wie eine Liste aus einem Medizinerhandbuch, so der Bericht: Nach einer Tumor-OP wurden durch zu große Schnitte Nervenbahnen durchtrennt, die folgende Haut-Taubheit sei unheilbar, sagten die Ärzte der damals 55jährigen. Puhl hatte zudem nur noch 34% Lungenfunktion und musste deshalb nach Norddeutschland an die See umziehen. Ab 1995 wurde sie erwerbsunfähig und ging in Frührente. Schwere Diabetes – 7 große Dosen Insulin pro Tag – kam dazu, sowie schwerste Herzrhythmusstörungen durch eine Kortison-Behandlung. Während einer Heilungskonferenz in Hannover begegnete sie Andreas Herrmann, der nur kurz für sie betete. Erst merkte sie nichts, stieg etwas enttäuscht in ihr Auto – doch dann spürte sie, wie ihr ganzer Körper zu zittern begann. Ab da sind nicht nur die Blutzuckerwerte zurückgegangen, sondern auch die Herzstörungen waren verschwunden. Bei der wöchentlichen Kontrolluntersuchungen konnte ihr Arzt, Dr. Veit, kaum glauben, dass das EKG von ihr stammte. Auch die Lungenfunktion kletterte von 34% auf 113%. Dass aber nach 15 Jahren die Nervenbah-

nen zu den tauben Hautstellen wieder hergestellt sind, verwunderte ihren Gynäkologen, Dr. Bernardi, restlos.

Heilung durch Masseneffekt?

Herrmann: „Kürzlich meinte jemand zu mir: ‘Glauben Sie nicht, dass bei hoher Besucherzahl und angeheizter Stimmung ein Masseneffekt auftritt, bei dem Menschen geheilt werden?’ Meine Gegenfrage: ‘Können Sie mir erklären, warum bei stadienfüllenden Rockkonzerten oder auf dem Fußballfeld, wo wesentlich mehr Stimmung ist, keine Diabetes verschwindet, kein skoliothischer Rücken begradigt wird, keine Sehfähigkeit sich verbessert und auch kein Asthma verschwindet? Weil der Fußballgott nicht heilen kann. Für den lebendigen Gott ist Heilung allerdings ein Markenzeichen!’“

Quelle: *Healing Times*; CZW, *Daimlerring 6, 65205 Wiesbaden*, Fax (+49)-6122-912399; www.czw.online.de

China: Der Gehorsam der Schwester Chang

Schwester Chang, eine Hauskirchenleiterin in der chinesischen Provinz Henan, hörte eines Tages, wie Gott zu ihr sagte, dass sie auf den Treppen vor der lokalen Polizeistation das Evangelium predigen solle. „Durch so etwas kann man selbst im Westen verhaftet werden“, berichtet das Missionswerk „Asia Harvest“, „im kommunistischen China ist es der sicherste Weg, strenge Strafe auf sich zu ziehen“. Doch auch nach Gebet blieb der Auftrag von Gott klar, und Schwester Chang predigte mutig und gehorsam das Evangelium vor den Augen erstaunter Zuhörer auf der obersten Treppenstufe vor der Polizeistation. Nur wenige Minuten später wurde sie weggeschleppt, arretiert und ohne Verhandlung ins Frauengefängnis gesteckt – zusammen mit tausenden verlorener Menschen. Dort konnte sie mutig und liebevoll das Evangelium verkünden, und in 3 Monaten hatten sich 800 Frauen entschlossen, Jesus als Herrn anzunehmen. Die gesamte Atmosphäre des Gefängnisses veränderte sich. Der Gefängnisdirektor wunderte sich und fand heraus, dass das Predigen von Schwester Chang für die Veränderung verantwortlich war. Er liess sie in sein Büro bringen und sagte zu ihr: „Du hast meine Aufgabe leicht gemacht! Es finden keine Kämpfe mehr zwischen den Gefangenen statt, die Frauen sind sanft und gehorsam geworden. Wir brauchen mehr Leute wie dich hier. Ab heute sollst du nicht nur frei sein, sondern wir bieten dir eine Arbeitsstelle bei uns an (mit dem erstaunlichen Gehalt von 3.000 Juan, etwa 375 US-\$ pro Monat), ein Auto mit Fahrer und eine geräumige Wohnung“. Chang lehnte dankend ab. „Jesus ist wunderbar zu mir, seit ich ihn kenne. Ich glaube nicht, dass das Angebot von Gehalt, Auto und Fahrer mit seinen Plänen für mein Leben übereinstimmt. Ich gehöre nur Jesus, und von ihm will ich predigen“, meinte sie. Trotz ihrer Ablehnung wurde Chang freigelassen und sie kann weiter ungehindert ihrem Herrn dienen.

Quelle: *Asia Harvest*

Regionaltage christlicher Führungskräfte im Januar 2004: alle Informationen unter www.regionaltage.de Gerne senden wir Ihnen gedruckte Flyer zu. Lassen Sie uns wissen, wie viele Sie in Ihrem Bekanntenkreis verteilen können: Mail: Info@regionaltage.de Tel.: 0641-494100-13 / FAX -14